Nr. 5 - Februar 2014

# St. Goar - aktuell -

**Mit aller Kraft für St. Goar!**

In dieser Ausgabe:


| | |
|---|---|
| Horst Vogt soll Stadtbürgermeister werden | 1 |
| Monika Hoffmann: Die Verschönerung des Platzes am Kriegerdenkmal steht an | 2 |
| Manuela Mudersbach: Auch das ist geschafft: Die Grillhütte am Hartenberg | 2 |
| Ursula Krick: Unser Krankenhaus im Gründelbachtal wird noch längere Zeit benötigt | 3 |
| Dieter Langenbach als neuer Ortsvorsteher von Werlau | 4 |
| Michael Hubrath soll Ortsvorsteher der St. Goarer Kernstadt bleiben | 4 |


**Heringsessen**
**am 5. März 2014**
**18.00 Uhr**
**Stadthalle Boppard**

**mit**
**Julia Klöckner MdL,**
**Dr. Werner Langen MdEP**
**und**
**Dr. Peter Tauber MdB**

## Horst Vogt soll Stadtbürgermeister werden

Die St. Goarer CDU hat mit großer Einmütigkeit den amtierenden Werlauer Ortsvorsteher Horst Vogt (55) als ihren Kandidaten für das Amt des künftigen Stadtbürgermeisters nominiert.

Mit ihm bewirbt sich ein sehr erfahrener Kommunalpolitiker um die Nachfolge von Walter Mallmann, den er bereits fünf Jahre lang als Stadtbeigeordneter vertreten hatte. Horst Vogt kennt das gesamte städtische Geschehen aus erster Hand.

Die Geschicke seines Heimatdorfes leitet er bereits seit zehn Jahren, nachdem er zuvor dort schon seinen Vorgänger Heribert Pelz als dessen Stellvertreter nachhaltig unterstützt hatte.

Aber nicht nur seine langjährige kommunalpolitische Erfahrung kommt Horst Vogt zugute, auch seine fundierten beruflichen Kenntnisse als Steuerprüfer, der gelernt hat, wie man in Zeiten knapper Kassen mit öffentlichen Mitteln umgeht, sprechen für seine Kandidatur.

Mit Horst Vogt kann der begonnene Weg der erfolgreichen Politik in der Rheinfelsstadt mit seinen Stadtteilen kontinuierlich weitergeführt werden.

Aber auch für seine Nachfolge ist mit Dieter Langenbach, der sich um das Amt als künftiger Ortsvorsteher von Werlau bewirbt, bestens gesorgt.

# Monika Hoffmann:
# Die Verschönerung des Platzes am Kriegerdenkmal steht an

Vor genau 100 Jahren brach der 1. Weltkrieg aus. Schon kurz nach dem Ende dieses Krieges kam in der Bevölkerung der Gedanke und der Wunsch auf, für die gefallenen und vermissten Soldaten würdevolle Gedenkstätten in den einzelnen Orten zu errichten.

Das Kriegerdenkmal in Biebernheim wurde bereits am 24. September 1922 an der sogenannten

Dreispitz unter der Friedenseiche erbaut, eine in der damaligen Zeit sicherlich ruhige und geschützte Stelle. Das Ensemble ist nach wie vor immer im Blick, aber von der ehemals geforderten Ruhe ist nichts mehr zu spüren. Durch das erhöhte Verkehrsaufkommen rund um diesen neuralgischen Knotenpunkt ist die Anlage zwischenzeitlich in Folge mehrerer Verkehrsunfälle oder auch anderer Geschehnisse stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Schäden wurden nur teilweise behoben. Die gärtnerische Anlage rund um die Gedenkstätte wird Jahr für Jahr von den Heimat- und Naturfreunden Biebernheims und an den Umwelttagen vorbildlich gepflegt.

Aus einiger Entfernung sieht die Gesamtanlage noch recht ordentlich aus, aber bei genauerem Hinsehen muss man doch feststellen, dass eine grundlegende Sanierung fällig ist.

Wir haben Stadtbürgermeister Walter Mallmann um Überprüfung gebeten, ob diese wünschenswerte

**Monika Hoffmann**

Maßnahme mit öffentlicher Förderung, städtischem Geld und ehrenamtlichen Eigenleistungen zeitnah finanziert werden kann.

# Manuela Mudersbach:
# Auch das ist geschafft: Die Grillhütte am Hartenberg

**Manuela Mudersbach**

Eine Grillhütte in Werlau, das war ein lange gehegter Wunsch in unserer Bevölkerung, der auch anlässlich der Dorfmoderation wiederholt wurde.

Da Ortsvorsteher Horst Vogt und der Ortsbeirat stets bemüht sind, mit den knappen Haushaltsmitteln schonend umzugehen, waren Ideen gefordert.

Der Erlös aus dem Erntedankfest diente als Anschubfinanzierung, weitere Aktivitäten verbesserten das Budget und danach brachten 609 freiwillige Arbeitsstunden im Ehrenamt ein großartiges Gemeinschaftswerk Werlauer Bürgerinnen und Bürger zustande, das mit einem Wert von 38.479,10 € bilanziert ist .

Die Einweihung ist gefeiert und die Nutzung hat bereits begonnen.

# Ursula Krick:
## Unser Krankenhaus im Gründelbachtal wird noch längere Zeit benötigt

Dass am Mittelrhein in Boppard, St. Goar und Oberwesel auf Dauer nicht drei Allgemeinkrankenhäuser finanziell bestehen können, das ist längst bekannt. Selbst in unserer Verbandsgemeinde war ein Zusammenschluss mit den Loreley-Kliniken an bisher zwei Standorten notwendig, wobei sich unser Haus im Gründelbachtal durch die hervorragende Tätigkeit des Teams um Dr. Matthias Psczolla sowohl medizinisch als auch finanziell als sehr erfolgreich erwies.

Die Entscheidung, dass es künftig nur noch ein Krankenhaus unter einem Dach in Oberwesel geben würde, da die sogenannte Zweihäusigkeit auf Dauer finanziell nicht tragbar und unser Haus in keinem guten baulichen Zustand sei, ist bereits vor Jahren gefallen.

**Es fehlt noch viel Geld**

Um aber künftig in Oberwesel mit einem neuen Konzept auf Dauer mindestens ein Krankenhaus in unserer Verbandsgemeinde halten zu können, muss dort um- und angebaut werden und das kostet viel Geld. Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich zwar an der Finanzierung, doch fehlen zurzeit - wie wir es öffentlich erfuhren - noch einige Millionen Euro, um das Vorhaben zu realisieren.

Die Gesellschafter der Loreley-Kliniken, das sind stellvertretend für ihre Kommunen die Stadtbürgermeister Walter Mallmann (St. Goar) und Jürgen Port (Oberwesel), VG-Bürgermeister Thomas Bungert sowie die Marienhaus GmbH, waren zur Lösung des finanziellen Problems in das zuständige Mainzer Ministerium geladen worden. Diese Lösung wurde aber bisher nicht gefunden.

**200.000 € für das St. Goarer Haus**

Für die Stadt St. Goar reklamierte Walter Mallmann erneut, dass am St. Goarer Haus dringende Sanierungsmaßnahmen anstünden, zu der die Loreley-Kliniken vertraglich verpflichtet seien. Für das laufende Jahr sind dafür rund 200.000 Euro vorgesehen. Das hatte unser Stadtbürgermeister Walter Mallmann in der Gesellschafterversammlung höflich, aber bestimmt eingefordert. Er wurde von Jürgen Port und Thomas Bungert dabei solidarisch unterstützt.

Wir wurden im Stadtrat darüber informiert, dass die Ausschreibungen für das St. Goarer Haus in Vorbereitung sind und anschließend über die Vergabe der Aufträge und den danach erfolgenden Baufortschritt stets aktuell informiert wird.

**Es bestehen vertragliche Verpflichtungen**

Die zuletzt genannten Maßnahmen sind aber nicht nur deshalb erforderlich, weil eine eindeutige vertragliche Verpflichtung dazu besteht, sondern das Haus muss auch zeitnah in einen guten Zustand gebracht werden, da es ja offenbar auf zumindest mittlere Zeit in der jetzigen Weise gebraucht wird, da die Maßnahme in Oberwesel bisher noch nicht finanziell gesichert ist, denn das Land verweist auf die auferlegte Schuldenbremse.

**Ursula Krick**

**Anschlussnutzung sichern**

Außerdem ist das St. Goarer Haus auch deshalb in einen guten Bauzustand zu versetzen, weil nach dem Umzug der dortigen Abteilungen nach Oberwesel eine Anschlussnutzung gewährleistet sein muss.

Da kommt in der Zukunft noch eine nicht einfach zu lösende Aufgabe auf die Loreley-Kliniken zu, denn sie ist an unser Haus vertraglich noch bis zum Jahr 2045 gebunden.

**Eindeutige Rechtslage**

Daher müssen wir zur baulichen Erhaltung und künftigen Nutzung unseres St. Goarer Hauses zurzeit noch keine Bürgerinitiative gründen, denn die Rechtslage ist eindeutig und wir möchten auch das gemeinsame Vorhaben in Oberwesel nicht durch unbedachtes Handeln gefährden.

# Dieter Langenbach als neuer Ortsvorsteher von Werlau nominiert

Die Werlauer Christdemokraten haben Dieter Langenbach mit einem einstimmigen Votum als Nachfolger von Horst Vogt nominiert, der sich um das Amt des Stadtbürgermeisters von St. Goar bewirbt.

Dieter Langenbach betritt kein kommunalpolitisches Neuland, da er bereits seit zehn Jahren das Amt des stellvertretenden Ortsvorstehers seines Heimatdorfes inne hat und dadurch die neue Aufgabe problemlos übernehmen könnte.

Dabei kämen ihm seine beruflichen Kenntnisse als Dipl. Rechtspfleger (FH) sehr zugute.

Als ehemals erfolgreicher Stürmer im Team des TuS Werlau steht er heute als Vorsitzender an der Spitze dieses erfolgreichen mittelrheinischen Traditionsvereins.

Er führt auch die Liste der CDU für die Wahlen zum Ortsbeirat an, auf der ihm Manuela Mudersbach, André Postel, Sascha Michel, Guido Bleith, Holger Lenz, Thomas Arend, Antje Thieme und Horst Vogt sowie als Ersatzkandidat Heribert Pelz folgen.

**Dieter Langenbach**

# Michael Hubrath soll Ortsvorsteher der St. Goarer Kernstadt bleiben

Der bereits seit zehn Jahren amtierende Ortsvorsteher der St. Goarer Kernstadt, zu der auch sein Wohnort Fellen gehört, soll - nach dem Willen seiner politischen Freunde - auch in den kommenden Jahren Michael Hubrath bleiben.

Es gibt für den gelernten Finanzwirt noch genügend zu tun, denn das ehrgeizige Projekt „Modellstadt St. Goar" ist noch nicht vollendet und die Themen Umbau der Jugendherberge, künftige Nutzung des Krankenhauses und Erneuerung der drei Bahntunnel zwischen St. Goar und Oberwesel stehen auf der Agenda, um nur einige zu nennen.

Auf der CDU-Liste zur Wahl des Ortsbeirats, die er anführt, stehen nach ihm

Friedjo Goedert,
Frank Adam,
Nicole Opfer,
Joachim Gorgus,
Martin Philipps,
Michaela Pabst,
Franz-Josef Gärtner und
Heidi Falkenmayer sowie
Heiko Hubrath als Ersatzkandidat.

**Michael Hubrath**

**Heringsessen am Aschermittwoch**
**mit Julia Klöckner MdL, Dr. Werner Langen MdEP und CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber MdB**
**5. März 2014, 18.00 Uhr, Stadthalle in Boppard**

**Impressum:**

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Monika Hoffmann, Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Manuela Mudersbach, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann und Gerhard Rolinger